

Ein bernisches Bettagsmandat vom Jahre 1782

Autor(en): **Hadorn, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **3 (1907)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-177026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

daran zählt nicht mit) noch so unsolid wie die dünne Seide. Sind sie etwa 1804 zurückgegeben worden, als die Zeughausbestände der andern Kantone von Bern weg wieder in ihre Heimat zurückkehrten? Wenn sich diese Blätter bis ins Urnerland verirren sollten, so wäre ich für Auskunft sehr dankbar. Erst wenn in Altdorf nichts ist, möchte ich auch den Verlust dieser Trophäen den Herren Franzosen zuschreiben!

Ein bernisches Bettagsmandat vom Jahre 1782.

Von Lic. W. H a d o r n.

An dem

auf den 5^{ten} Herbstmonat 1782

angesezten

Fast = **D**ank = **B**uß =

und

Bättag,

werden in den Kirchen hiesiger Hauptstadt

folgende Texten abgehandelt,

und

folgende Lieder gesungen werden.

Philipp. IV. 6. 7.

Laßt euer Bitten im Gebett und flehen, mit Danksagung vor Gott kund werden, so wird der Friede Gottes, welcher allen Verstand übertrifft, eure Herzen und eure Sinnen bewahren, in Christo Jesu.

In dem großen Münster.

I. Um 9. Uhr, Herr Dekan Wyttenbach.

Text: Josua XXIV. 15. 16. Gefallet es euch aber nicht, daß ihr dem Herrn dienet, so erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollet, es seye gleich, den Göttern, denen eure Väter gedienet haben, welche jenseits des flusses waren, oder den Göttern der Amoriter, in welcher Land ihr wohnet; ich aber, und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Da antwortete das Volk, und sprach: das sey ferne von uns, daß wir den Herrn verlassen, andern Göttern zu dienen.

Gesang: Wir liegen hier zu deinen Füßen 2c.

Vor der Predigt: das 1, 2, 3. Nach der Predigt das 4, 5, 6. G'satz.

II. Um 1. Uhr, Herr Helfer Müsli.

Text: Jesajas XXII. 13. Aber siehe, da ist lauter Freude. Ihr sprecht: Lasset uns essen und trinken, wir sterben doch morgen.

Gesang: O großer Gott! es kommt auf diesen Tag 2c.

Vor der Pred. das 1, 2, 3. Nach der Pred. das 4, 5. Gf.

III. Um 3. Uhr, Herr Helfer Mesmer.

Text: 5. Buch Moses XXXII. 6. Solltet ihr dem Herrn diesen Dank erzeigen? du thorechtes und unverständiges Volk!

Gesang: Höchster! denk ich an die Güte 2c.

Vor der Pred. das 1, 2, 3. Nach der Pred. das 5, 6. Gf.

Zu Predigern.

I. Um 6. Uhr, Herr Pfarrer Rengger.

Text: Offenb. III. 2. Sey wacker, und stärke das übrige, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott. So gedenke nun, was du empfangen und gehöret hast, und bewahre es, und bekehre dich.

Gesang: Wir liegen hier zu deinen Füßen 2c.

Vor der Pred. das 1, 2, 3. Gf. Nach der Pred. das 4, 5, 6. Gf.

II. A 9. heures, Monsieur le Pasteur Wulliamoz.

Texte: Eph. V. 14. Réveille-toi, toi qui dors, & te relève d'entre les morts, & Christ t'éclairera.

On chantera avant le Sermon Ps. L. v. 5, 6. & après v. 9.

III. A 1. heure, **Monsieur le Diacre Bugnion.**

Texte: *Jer.* VIII. 6. Je me suis rendu attentif, & j'ai écouté; mais nul ne parle selon la justice; il n'y a personne qui se repente de son péché, disant: qu'ai-je fait? ils sont tous retournés vers les objets, qui les entraînent, comme le cheval qui se jette avec impétuosité parmi la bataille.

On chantera avant le Sermon *Ps.* LI. v. 5, 6, après v. 7.

IV. A 3. heures, **Monsieur le Pasteur Wulliamoz.**

Paraphrase sur *Rom.* XII. 1, 2, 3. Sur le sacrifice du Chrétien, la règle, qu'il doit suivre, & la disposition dont il doit être revêtu, pour terminer un jour solennel de jeûne d'une manière qui soit agréable à Dieu.

On chantera avant la Paraphrase: *Ps.* CXVI. v. 9, 10, après v. 11.

Auf der Nydegg.

I. Um 6. Uhr, **Herr Pfarrer Hopf.**

Text: Psalm CXIX. 136. Wasserbäche fließen herab, aus meinen Augen, darum, daß man dein Gesetz nicht hält.

Gesang: O großer Gott! es kommt auf diesen Tag 1c.

Vor der Pred. das 1, 2. Nach der Pred. das 8, 9. Gf.

II. Um 1. Uhr, **Herr Helfer Baumgartner.**

Text: Psalm CXIX. 5. O daß meine Wege gerichtet würden, deine Satzungen zu halten!

Gesang: Großer Gott! wir arme Sünder 1c.

Vor der Pred. das 1, 2, 3. Nach der Pred. das 4, 5. Gf.

In der Heil. Geist-Kirche.

I. Um 9. Uhr, **Herr Helfer Wyttenbach.**

Text: Joel II. 17. Herr schone deines Volks, und übergieb dein Erbtheil nicht in Schande.

Gesang: O großer Gott! es kommt auf diesen Tag 1c.

Vor der Pred. das 1, 2. Nach der Pred. das 7, 8. Gf.

II. Um 1. Uhr, Herr Candidat Sprüngli.

Text: Klaglied. Jerem. III. 40. 41. Laßt uns forschen, und suchen unsere Wege, und laßt uns wieder zum Herrn kehren. Laßt uns unser Herz samt den Händen erheben, zu Gott im Himmel.

Gesang: Großer Gott! wir arme Sünder 10.

Vor der Pred. das 1, 2. Nach der Pred. das 4, 5. Gf.

Bilder aus dem alten Biel aus Tagebüchern und Familienpapieren.

Mitgeteilt von E. Bähler, Pfarrer in Thierachern.



Der Herausgeber nachfolgender Kleinigkeiten entnimmt dieselben dem Tagebuch des Herrn Alexander Perrot von Biel, der 1805 geboren, schon als Knabe ausführliche Tagebücher schrieb, und von dessen Memoiren zwei Bände sich in seinem Besitz befinden. Es sind allerdings Kleinigkeiten, aber gerade als solche doch von gewissem Werte. In ihren grossen Hauptlinien ist ja die Vergangenheit leicht zu erfassen. Wie aber unsere Grosseltern lebten, dachten, sich freuten und weinten, dies zu erfahren ist auch von Interesse. Darum wird von Zeit zu Zeit diese Zeitschrift einige Miniaturbilder aus einer Kleinstadt der zwangiger und dreissiger Jahre bringen, die der Leser als das aufnehmen mag was sie sind.

Huldigungsreise des Herrn Schultheißen von Wattenwyl in die neu erworbenen Länder. 11. Juni 1818. Heute, ungefähr um 3 Uhr, hielt selbiger seinen Einzug in Biel. Vor dem Nidauthor, bey Schädelismatt stuhnd ein grosser und prächtiger Triumpfbogen. Auf der einen Seite stunden wir Knaben des Gymnasiums, auf der andern Seite die grösseren Töchter der Stadt, weiss gekleidet und mit Blumen geschmückt. Wie der Zug vier- und sechsspänniger Kutschen, an deren Spitze sich die des Herrn Schultheißen befand, an dem Triumpfbogen angekommen, hielt unser Mitschüler Friedrich Boll¹⁾ und von Seite der Töchter Jungf. Caroline Schaltenbrand eine hübsche

¹⁾ Friedrich Boll von Biel, geb. 12. Februar 1801, studierte Theologie und wurde 1824 ins bernische Ministerium aufgenommen. Elementarlehrer in Bern 1826,